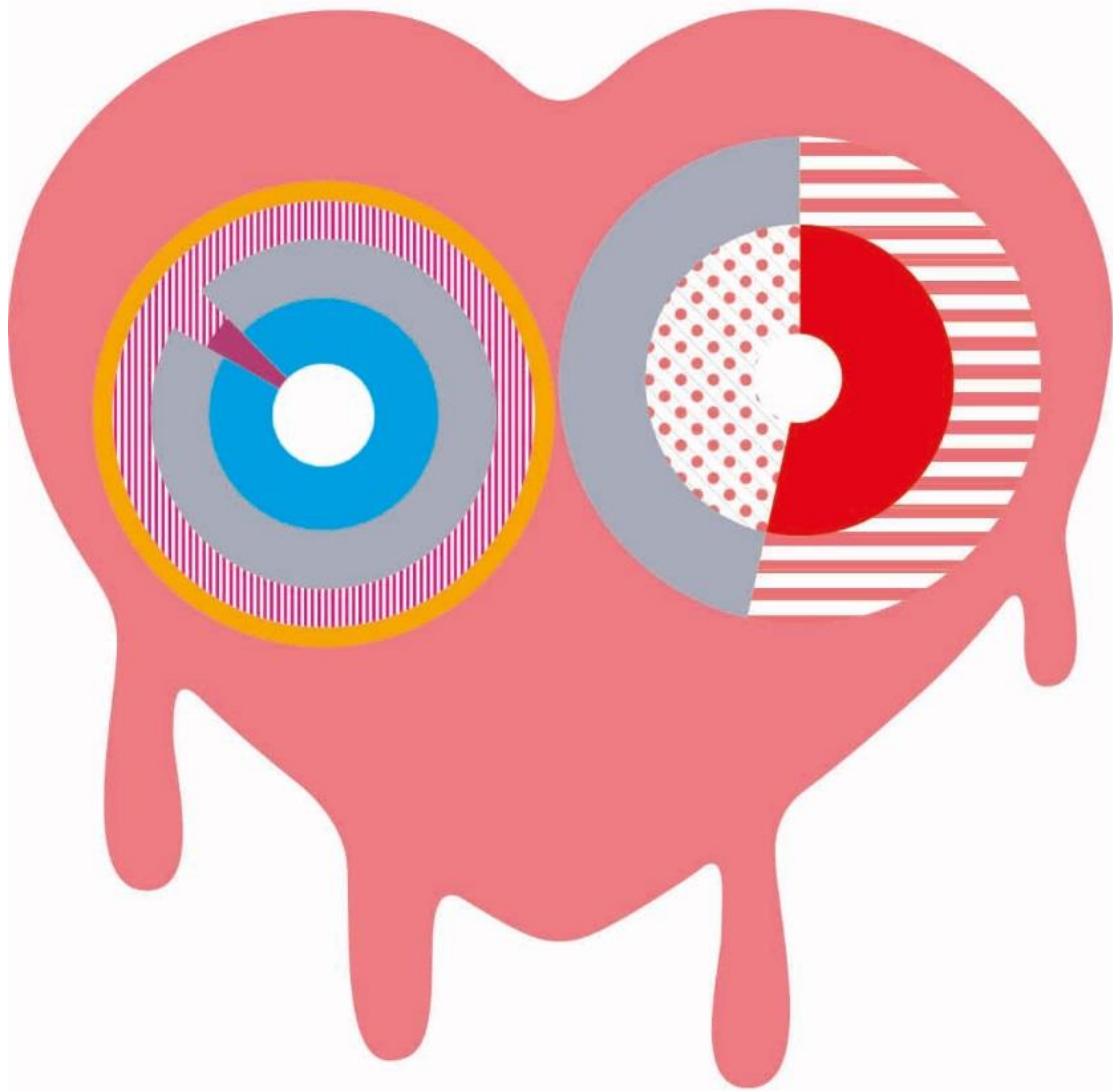


THEATER PADERBORN | SPIELPLANPRÄSENTATION 2018/19



# Theater Paderborn

Spielzeit 2018/19



## Premieren 2018/19 – Stand 04.05.2018

*Änderungen vorbehalten!*

### // Premieren im Großen Haus

01. September 2018 **Andorra** von Max Frisch  
15. September 2018 **Oleanna** von David Mamet  
01. Dezember 2018 **Little Voice** von Jim Cartwright, neu übersetzt von Philipp Löhle  
26. Januar 2019 **Wild** von Mike Bartlett (DSE)  
22. März 2019 **Ab jetzt** von Alan Ayckbourn  
01. Juni 2019 **Mary Page Marlowe – Eine Frau** von Tracy Letts

### // Premieren im Studio

17. November 2018 **Children of Tomorrow** von Tina Müller unter Mitarbeit von Corinne Maier  
18. Januar 2019 **Leonce und Lena** von Georg Büchner  
16. März 2019 **Das Recht des Stärkeren** von Dominik Busch  
25. Mai 2019 **Der Auftrag** von Heiner Müller

### // Premieren Kinderstücke

08. November 2018 **Eine Weihnachtsgeschichte** von Philipp Löhle, nach dem Roman von Charles Dickens / ab 6 Jahren  
11. November 2018 **Maunz' und Wuffs guter Tag** von Timo Parvela / ab 3 Jahren  
25. November 2018 **„Oh Tannenbaum, wo sind deine Kugeln?“** Puppenspiel von Rolf Bolt / ab 3 Jahren

### // Freilichtpremiere

08. Juni 2019 **Wir sind mal kurz weg** Revue von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

## **Andorra** von Max Frisch

---

Premiere am 01.09.2018 im Großen Haus

Regie: Tim Egloff

Bühne & Kostüme: Selina Traun

Andri wächst in der fiktiven Kleinstadt Andorra als Ziehsohn eines Lehrers auf. Als Jude wird er von der Bevölkerung zwar geduldet, hat aber mit Ausgrenzungen und Ressentiments zu kämpfen. Die Andorraner wissen, was einen guten Bürger ausmacht und kennen sich deshalb mit den Fehlern der Fremden aus. Als das Land von den *Schwarzen*, einem überlegenen und antisemitischen Staat, bedroht wird, schlagen die alltäglichen Anfeindungen in Gewalt um. Um ihn zu schützen, offenbart ihm sein Ziehvater seine tatsächliche Herkunft: Andri entspringt einer unehelichen Liaison. Doch nach all den Jahren kann er seine jüdische Identität nicht mehr aufgeben – zu gründlich hat ihn seine Umwelt von seinem Anders- und Fremdsein überzeugt. Am Ende sehen die Bürger der Kleinstadt tatenlos zu, wie Andri ermordet wird.

Max Frischs Parabel entstand 1961 als direkte Antwort auf die Schrecken des Nationalsozialismus und der Schoah, hat aber bis heute nichts von ihrer Aktualität eingebüßt. „Andorra“ steht modellhaft für eine Gemeinschaft, in der Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu Ausgrenzung führen und stellt die Frage, ob jede Gesellschaft einen Schuldigen braucht.

**Max Frisch** (1911 - 1991) war ein Schweizer Schriftsteller und Architekt. Er schrieb zahlreiche Theaterstücke und Romane wie „Biedermann und die Brandstifter“, „Homo Faber“ und „Stiller“, die zu viel gelobten Publikumserfolgen wurden und Eingang in den Schulkanon fanden.

## **Oleanna** von David Mamet

---

Premiere am 15.09.2018 im Großen Haus

Regie: Katharina Kreuzhage

Bühne: Ariane Scherpf

Kostüme: Matthias Strahm

John ist ein gemachter Mann: Er steht kurz vor der Berufung zum Professor auf Lebenszeit, hat gerade einen Bestseller herausgebracht und ist im Begriff, ein Haus zu kaufen. Da taucht Carol, eine Studentin mit Lernschwierigkeiten, in seiner Sprechstunde auf und bittet ihn um Rat. John, ganz in Geberlaune, bietet Carol an, den Prüfungsstoff in seinem Büro nochmal durchzugehen und ihr verpatztes Referat als bestanden zu werten. Doch Carol versteht John nicht, kann seinen Wissenschaftsjargon nicht deuten und quält sich mit Versagensängsten. Das triggert Johns pädagogischen Ehrgeiz. Er versucht, die aufgeregte Studentin zu beruhigen, ihr Mut zuzusprechen und legt ihr dabei schon auch mal die Hand auf die Schulter.

Wenige Tage später reicht Carol beim Rektor der Universität Beschwerde wegen sexueller Belästigung ein.

Der US-Amerikaner **David Mamet** (\*1947) ist ein Multi-Talent: Er arbeitet als Drehbuchautor, Produzent, Filmregisseur, Dramatiker, Theatergründer und Schriftsteller. 1984 erhielt er für sein Drama „Glengarry Glen Ross“ den Pulitzer-Preis und vier Tony-Awards. Die Verfilmung von „Wag the Dog“ mit Robert De Niro und Dustin Hoffmann wurde zum Welterfolg, für den Mamet 1998 seinen zweiten Oscar für das beste adaptierte Drehbuch gewann.

**Eine Weihnachtsgeschichte** von Philipp Löhle, nach dem Roman von Charles Dickens / ab 6 Jahren

---

Premiere am 08.11.2018 im Großen Haus

Regie: Danielle Strahm

Bühne & Kostüme: Matthias Strahm

Musik: Florian Wagner

Alle Jahre wieder ist Weihnachten! Während sich alle auf die festliche Zeit mit Familie und Freunden vorbereiten und die Nächstenliebe ins Zentrum stellen, zählt für den kauzigen Ebenezer Scrooge nur eins: Geld. Denn Scrooge ist ein geiziger, vereinsamer, schlechtgelaunter und hartherziger Menschenfeind, der nichts lieber tut, als seine Mitmenschen zu drangsalieren. Und so kommt es, dass er wie jedes Jahr an Weihnachten einsam und allein mit dem Zählen seines Geldes beschäftigt ist. Zumindest so lange, bis er von unliebsamen Gästen gestört wird: den Geistern der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Weihnachtsabende. Obwohl Scrooge die Geister gar nicht hereinlassen will, nehmen sie ihn mit auf eine Reise durch sein Leben, die ihm schließlich nicht nur die Augen, sondern auch das Herz öffnet.

**Philipp Löhle** (\*1978) studierte Theater- und Medienwissenschaften und Deutsche Literatur an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen und in Rom. Als Hausautor schrieb er für das Maxim Gorki Theater in Berlin, das Nationaltheater Mannheim und das Staatstheater Mainz. 2012 wurde er für „Das Ding“ mit dem Publikumspreis der Mühlheimer Theatertage ausgezeichnet. In dieser Spielzeit zeigt das Theater Paderborn gleich zweimal, wie Löhle sein Ding macht – mit einer Neuübersetzung von „Little Voice“ und der Bearbeitung von Charles Dickens‘ „Eine Weihnachtsgeschichte“.

## **Maunz' und Wuffs guter Tag** von Timo Parvela / ab 3 Jahren

---

Premiere am 11.11.2018 im Theatertreff

Regie: Paulina Neukampf

Bühne & Kostüme: Julia Berndt

Musik: Sarah De Castro

Wieviel Streit verträgt eine Freundschaft? Und wie können ganz unterschiedliche Charaktere zusammenfinden? An einem Regentag langweilt sich die Katzendiva Maunz furchtbar und findet Wuffs penetrant gute Laune ziemlich nervig: In allem sieht dieser treudoofe Hund das Gute! Mit immer neuen Einfällen versucht sie, ihn aus der Reserve zu locken, doch nichts klappt. Die beiden geraten in einen handfesten Streit, der ihre Freundschaft auf eine empfindliche Probe stellt. Doch am Ende finden sie zu einem gemeinsamen Ziel: Flügel bauen und als erste fliegende Tiere mit vier Pfoten in die Geschichte eingehen!

Timo Parvela zeigt in seiner Tierparabel wie Kinder mit gegensätzlichen Eigenschaften gemeinsam die Welt erobern können.

**Timo Parvela** (\*1964) schreibt für Erwachsene und Kinder und wurde für seine Kinderbücher, die in über 20 Sprachen übersetzt wurden, vielfach ausgezeichnet. Seit 1996 arbeitet er als freier Autor. In Finnland ist er der unbestrittene Star der Kinderliteratur und auch in Deutschland sind seine Bücher rund um die

Grundschülerin Ella, wie „Ella in der Schule“ oder „Ella auf Klassenfahrt“, sehr beliebt.

**Children of Tomorrow** von Tina Müller unter Mitarbeit von Corinne Maier

---

Premiere am 17.11.2018 im Studio

Regie: Marie-Sophie Dudzic

Zwei Männer, zwei Frauen – ein Kinderwunsch! Doch bevor der in die Praxis umgesetzt wird, gilt es zunächst, alle Konsequenzen und Optionen durchzuspielen. Schnell finden sich die Protagonisten in einem ideologischen Minenfeld voller Erwartungen und unvereinbarer Ansprüche wieder: Wie kann man eine gute Mutter sein, ohne dass sich das auf die sexuelle und berufliche Attraktivität auswirkt? Bleibt sie zu Hause, weil er mehr Geld verdient, oder sollte man die Kinderbetreuung gleich aufteilen? Sind dann nicht alle unglücklich, inklusive eines verwaorlosten Kindes? Egal welches Zukunftsszenario sich die beiden Paare ausmalen, irgendwo hakt es immer im modernen Stressbetrieb Familie.

„Children of Tomorrow“ analysiert klug die Nöte junger Eltern und changiert dabei lustvoll zwischen individuellen Selbstverwirklichungswünschen, dem Traum von der Familiengründung und dem scheinbar utopischen Versuch, beides unter einen Hut zu kriegen.

**Tina Müller** (\*1980) studierte Kulturwissenschaften an der Universität Hildesheim und Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. 2017 gewann sie mit ihrem Kinderstück „Dickhäuter“ den Mülheimer Dramatikerpreis. Tina Müller



freute sich besonders über die Auszeichnung, da es nach ihrer Schwangerschaft nicht leicht für sie war, den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu schaffen.

## **„Oh Tannenbaum, wo sind deine Kugeln?“**

Puppenspiel von Rolf Bolt / ab 3 Jahren

---

Premiere am 25.11.2019 im Foyer

Regie: Rolf Bolt

Bühne & Puppenbau: Rolf Bolt

Heiligabend steht vor der Tür und alles ist bereit für ein fröhliches Fest. Oder doch nicht alles? Beim Schmücken des Baumes merkt der Weihnachtsmann plötzlich, dass der Baumschmuck fehlt! Zunächst weiß er keinen Rat, bis ihm sein Freund, der Osterhase, anbietet, zum Schmücken des Baumes Eier zu verwenden. Aber darf man die Feiertage derartig durcheinanderbringen?

Zur Weihnachtszeit zeigt das Theater Paderborn im Foyer wieder ein halbstündiges Puppenspiel für die ganze Familie.

**Rolf Bolt** (\*1963) absolvierte von 1980 bis 1984 eine Lehre als Fotolithograf, spielte nebenbei intensiv Theater, und trainierte Akrobatik und Artistik. Anschließend studierte er Bühnenbild an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz und begann während des Studiums mit Puppentheater. Seit 2014 realisiert er das

weihnachtliche Puppenspiel im Foyer des Theater Paderborn. 2017 inszenierte er hier zudem „Der Prozess“ von Franz Kafka.

**Little Voice** von Jim Cartwright, neu übersetzt von Philipp Löhle

---

Premiere am 01.12.2018 im Großen Haus

Regie: Katharina Kreuzhage

Musikalische Leitung: Peter Stolle & Sebastian Müller

Bühne: Tobias Kreft

Kostüme: Matthias Strahm

Ihre Mutter nennt sie „L.V.“ – die Kurzform für „Little Voice“. Aber eigentlich heißt sie Laura. Seit dem Tod ihres Vaters ist L.V. so verschüchtert, dass sie, wenn überhaupt, nur ganz leise spricht. Am liebsten sitzt L.V. ohnehin allein in ihrem Zimmer und hört die Schallplatten an, die ihr der Vater hinterlassen hat. Der war ein großer Fan von Judy Garland, Shirley Bassey, Marlene Dietrich und Marilyn Monroe. Und nach Jahren des Zuhörens kann L.V. all diese berühmten Sängerinnen richtig gut imitieren.

Ihre Mutter Mari nervt das: Immer dieses Gedudel und Gesinge, das stört erheblich, wenn Mari gerade mal wieder einen Mann abgeschleppt hat. Einer ihrer Lover, der selbsternannte Talent-Scout Ray Say, findet allerdings, dass L.V. eine tolle Stimme hat und wittert die große Chance, mit diesem verschücherten Mädchen ganz groß rauszukommen. Er überredet L.V., in einem Nachtclub aufzutreten. Sie willigt nach langem Zögern ein. Allerdings unter einer Bedingung: Kein Licht! Sie will nur im Stockdunklen singen. Das stiftet natürlich einige Verwirrung.

**Jim Cartwright** (\*1957) formt seine Theaterfiguren aus dem Umfeld der sogenannten kleinen Leute, beschreibt dabei aber weniger das Milieu, als das Individuum und erschafft so einen Kosmos an exzentrischen, schüchternen oder auch komischen Figuren, von denen jede auf ihre eigene Weise versucht, das Leben zu meistern.

„Little Voice“ wurde 1992 am Aldwych Theatre in London unter der Regie von Sam Mendes uraufgeführt und 1998 von Mark Herman verfilmt.

## **Leonce und Lena** von Georg Büchner

---

Premiere am 18.01.2019 im Studio

Regie & Bühne: Jan Langenheim

Kostüme: Veronika Bleffert

Reicher Leute Kinder haben vor allem ein Problem: gähnende Langeweile. Wozu leben, wenn alle Welt in sinnentleerten Konventionen erstarrt ist und jeder nur eine gesellschaftliche Rolle spielt? So sinniert auch Prinz Leonce, Thronfolger des Königreiches Popo, tagaus tagein pseudotiefsinnig über die Unvollkommenheit seiner Existenz. Er soll mit Prinzessin Lena verheiratet werden, obwohl sie einander völlig unbekannt sind. Auch Lena ist von der arrangierten Hochzeit nicht gerade begeistert. Die verwöhnten Königskinder fliehen unabhängig voneinander mit ihren Dienern im Schlepptau vor der Zwangsheirat und malen sich eine anarchische Zukunft voller Möglichkeiten aus – ohne zu wissen, wie sie genau aussehen soll. Und am Ende bringt sie der Zufall doch zusammen.

Die Orientierungslosigkeit der beiden Königskinder, die Vielzahl der Optionen, das „anything goes“ macht Büchners „Leonce und Lena“ auch heute hochaktuell.

**Georg Büchner** (1813 - 1837) war vieles auf einmal: Schriftsteller, Mediziner, Naturwissenschaftler und Revolutionär. Der mit nur 23 Jahren früh verstorbene ästhetische und politische Vordenker verfasste 1834 die Flugschrift „Der hessische Landbote“, in der er die Bevölkerung zur Revolution gegen den Adel aufrief. Um einer

Verhaftung wegen Verschwörung zu entgehen, floh Büchner ins Exil nach Straßburg. Dort schrieb er 1836 sein einziges Lustspiel „Leonce und Lena“, das, wie die meisten seiner Werke, erst posthum veröffentlicht wurde.

**Wild** von Mike Bartlett DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

---

Premiere am 26.01.2019 im Großen Haus

Regie: Robert Teufel

Bühne: Tobias Kreft

Kostüme: Rebekka Zimlich

Abgeschirmt von der Außenwelt sitzt Andrew in einem Hotel in der Nähe des Moskauer Flughafens fest. Als Whistleblower, der amerikanische Regierungsgeheimnisse und Überwachungsstrategien öffentlich zugänglich gemacht hat, ist er der meistgesuchte Staatsfeind der USA. Vor der amerikanischen Justiz auf der Flucht, bekommt er in seinem russischen Hotelzimmer unerwartet Besuch von einer Frau, die behauptet, ihm helfen zu wollen. Doch wer hat sie geschickt? Sagt sie überhaupt die Wahrheit? Als Andrew an diesem Abend ein zweites Mal Besuch bekommt, beginnt seine Welt, die durch die Flucht bereits aus den Fugen geraten ist, komplett kopfzustecken.

Angelehnt an die Ereignisse um Edward Snowden beleuchtet Mike Bartlett in „Wild“ das Verhältnis von Freiheit, Sicherheit und digitaler Überwachung – und nimmt uns dabei mit auf eine absurde, schwarzhumorige und vor allem wilde Reise.

**Mike Bartlett** (\*1980) studierte Anglistik und Theaterwissenschaften an der Universität Leeds, bevor er begann, als freier Autor für Theater, Film und Fernsehen zu arbeiten. Sein jüngster Erfolg ist die BBC-Serie „Dr. Foster“, die in Deutschland

dort ausgestrahlt wird, wo wir alle gerne unsere Daten herumliegen lassen: im Internet.

## **Das Recht des Stärkeren** von Dominik Busch

---

Premiere am 16.03.2019 im Studio

Nadja Studer ist ein Kind der Generation Y: jung, dynamisch und erfolgreich. Natürlich macht sie was mit Medien. Allerdings nicht irgendwas, denn Nadja hat sich schließlich hohe Ziele gesetzt. Da ihr Vater Chef eines multinationalen Konzerns ist, will Nadja nicht viel mehr vom Leben, als die Welt zu verändern. Zusammen mit ihrem Arbeitskollegen und Ex-Freund Simon dreht sie Dokumentarfilme, um echte Momente, wahre Ereignisse und die ungeschönte Realität des Lebens einzufangen. In wieweit ihr aktuelles Filmprojekt über Korruption und Ausbeutung in Kolumbien diesem hehren Anspruch genügen kann, wird fraglich, als Nadjas kolumbianischer Informant Alvaro darum bittet, aus ihrem Film herausgeschnitten zu werden. Er hat einen Drohbrief erhalten und stürzt Nadja in ein moralisches Dilemma.

**Dominik Busch** (\*1979) studierte Philosophie und Germanistik an der Universität Zürich und an der Humboldt Universität Berlin. Als ausgebildeter Bassist tourte er zwischen 2004 und 2009 mit seiner Band „Leash“ durch Deutschland, die Schweiz und England. Sein Stück „Das Gelübde“ zählt zu den drei Gewinnerstücken des

Autorenwettbewerbs der Autorentheatertage 2016 am Deutschen Theater Berlin.  
Seit der Spielzeit 2016/17 ist er als Hausautor am Theater Basel tätig.

## **Ab jetzt** von Alan Ayckbourn

---

Premiere am 22.03.2019 im Großen Haus

Regie: Ulrike Maack

Bühne: Eylien König

Kostüme: Irmgard Kersting

Nahe Zukunft, ein Vorort von London. Draußen haben die „Töchter der Finsternis“ die Herrschaft übernommen, eine wüste Frauen-Gang mit bizarren Vorstellungen von Recht und Ordnung. Drinnen, hinter Fensterläden aus Stahl, versucht Jerome seine kreative Blockade zu überwinden. Jerome arrangiert eigentlich Originaltöne zu aufwendigen Soundcollagen. Aber seit ihm seine Frau Corinna mit der gemeinsamen Tochter – nicht zuletzt wegen seines künstlerisch begründeten Abhörwahns – verlassen hat, ist ihm die Inspiration abhandengekommen.

Jerome lebt mit einem weiblichen Roboter zusammen, ursprünglich zur Verwendung als Kindermädchen konstruiert. Trotzdem hegen sowohl das Jugendamt als auch Jeromes Ex berechtigte Zweifel an seiner sozialen Kompetenz. Sie weigern sich, Besuche der Tochter zu bewilligen. Also mietet Jerome eine Schauspielerin, die seine neue Verlobte und eine perfekte Hausfrau spielen soll ...

Als theatrale Versuchsanordnung zum Thema Mensch und Maschine entfaltet die Science-Fiction-Komödie „Ab jetzt“ eine kaum überbietbare Situationskomik und ist gleichzeitig eine düstere Farce.

**Sir Alan Ayckbourn** (\*1939) war ursprünglich Schauspieler, bevor er zu Großbritanniens populärstem Gegenwartsdramatiker wurde. 1987 wurde er von der

Queen zum Ritter geschlagen. Für seine inzwischen rund 80 Stücke ist er mehrfach ausgezeichnet worden.

---

**Der Auftrag** von Heiner Müller

---

Premiere am 25.05.2019 im Studio

Regie: Alice Buddeberg

Damals. Drei Männer unterschiedlicher Herkunft, notdürftig unter das schon zerschlissene Banner einer großen Idee gepfercht, bekommen den Auftrag, die Revolution in die Karibik zu exportieren. Drei Männer, vielleicht auf der Durchreise, vielleicht Gesandte aus der Zukunft, erinnern sich an diesen Auftrag. Der Versuch, die Werte der Französischen Revolution – Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – in die fernen Kolonien hinauszutragen, die Sonneninsel von der Sklaverei zu befreien, scheitert – wie der Export westlicher Ideen zumeist.

**Heiner Müller** (1929 - 1995) diente die Erzählung „Das Licht auf dem Galgen“ von Anna Seghers als Vorlage für sein Theaterstück „Der Auftrag“. Es ist die Erinnerung an eine „Zeit des Verrats“ und an eine folgenreiche Niederlage. Ein historischer Versuch wird für eine mögliche Zukunft noch einmal durchgespielt.

### **Mary Page Marlowe – Eine Frau** von Tracy Letts

---

Premiere am 01.06.2019 im Großen Haus

Regie: Martin Schulze

Bühne & Kostüme: Silvie Naunheim

Was macht das Leben aus? Was bleibt von all den Erfahrungen, die uns prägen? Können Familie und Freunde uns ein Leben lang begleiten? Mary Page Marlowes Motto hieß in jungen Jahren: selbstständig sein, studieren und reisen! Und bloß nicht so werden wie die eigenen Eltern, die ihre Eheprobleme und kleinstädtische Unzufriedenheit im Alkohol ertränkt haben. Einfach das Leben genießen! Doch ehe sie sich versieht, sitzt sie mit Ehemann und Kindern in der Provinz fest, kämpft mit dem Alltag, familiären Problemen und ihrer scheiternden Ehe. Ein Entrinnen aus der alltäglichen Treitmühle scheint es nicht zu geben, stattdessen flüchtet sie sich in Alkohol, Affären und versucht, ihrem Leben mit immer weiteren Ehen zu entkommen.

Tracy Letts erzählt in „Mary Page Marlowe“ die Emanzipationsgeschichte einer Tochter, Mutter, Ehefrau und Witwe, die im Alter auf ihr Leben zurückblickt und erkennen muss, dass sie zwar nie das sein konnte, was sie für sich ursprünglich geplant hatte: eine freidenkende und selbstständige Frau – dass sie aber dennoch ihr Leben, so wie sie es gelebt hat, akzeptieren kann.

**Tracy Letts** (\*1965) begann seine Karriere als Schauspieler und spielte u.a. in der HBO Serie „Homeland“ den CIA-Direktor Andrew Lockhart, der für



Terrorbekämpfung und -abwehr zuständig ist. Auch als Dramatiker knüpft Tracy Letts, der vor allem durch sein Pulitzer-Preis-gekröntes Stück „Eine Familie – August: Osage County“ bekannt wurde, an ähnlich brisante Themen an: dem Terror von Familie und Provinz.

### **Wir sind mal kurz weg** Revue von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

---

Premiere am 08.06.2019 Freilichtstück vor der Stadtbibliothek Paderborn

Regie: Eva Brunner

Bühne & Kostüme: Florian Angerer

Musikalische Leitung: Annedore Hacker

Choreographie: Patrick Nitschke

Vier teilweise in die Jahre gekommene Angehörige des „starken Geschlechts“ sind auf der Flucht! Auf der Flucht vor dem Zeigefinger ihres Urologen, besserwisserischen Ehefrauen, anhänglichen Geliebten, Erektionsproblemen und anderen Verfallserscheinungen – was gibt es da Besseres, als auf dem Jakobsweg zu wandern. Der bekanntermaßen schlechte Handyempfang führt die ungleiche Schicksalsgemeinschaft zusammen. Mühsam überwinden sie die geschlechtsspezifischen Kommunikationsprobleme, reden und singen über Ängste, Hoffnungen und Träume im mittleren Lebensabschnitt.

Inspiziert von Hape Kerkelings „Ich bin dann mal weg“ erzählt diese Revue von den ganz normalen Tücken der Midlife-Crisis und sorgt mit umgedichteten Klassikern wie „La Paloma“ und „Surfin‘ USA“ für beste musikalische Unterhaltung.

**Tilmann von Blomberg** (\*1975) studierte an der Hochschule der Künste Berlin den Studiengang Musical. Seit 2006 ist er als Autor tätig und schrieb unter dem Pseudonym Friedrich Dudy die Bühnenadaption von Ildikó von Kürthys Bestseller „Mondscheintarif“.

**Bärbel Arenz** (1969\*) war nach dem Diplom an der Akademie der Künste Nürnberg zunächst als bildende Künstlerin tätig. Mit Tillmann von Blomberg arbeitete sie schon für das Musical „Weiblich, 45 plus na und!?! Heiße Zeiten – Wechseljahre“ zusammen.

## **theateraktiv – Theaterpädagogik am Theater Paderborn**

---

### **Theater & Schule**

- Vermittlungsbasisangebot zu allen Inszenierungen: vor- und nachbereitende Stückworkshops, Nachgespräche und Materialmappen (zu bestimmten, schulrelevanten Stücken)
- Improvisationsworkshops für Schulen und Kitas
- Wunschvorstellungen. Vormittagsvorstellungen ausgewählter Inszenierungen für Schulklassen
- **NEU:** theaterpädagogische Fortbildungen für Pädagog\*innen
- **NEU:** Theaterführung+ verbindet Hausführung mit Improworkshop

### **Freizeitangebot**

- Theaterworkshop8+ an jedem zweiten Sonntag des Monats, an dem alle theaterinteressierten Kinder ab 8 Jahren teilnehmen können
- Herbstferienworkshop für Kinder von 8-12 Jahren
- Dinner for All. Interkulturelles Kochen und Abendessen; jeden zweiten Monat

### **Bühnenreif!**

- Jugendspielclub: **All Adventurous Women Do** (15-30 Jahre)
- Intergenerativer Spielclub: **Supergute Tage oder die sonderbare Welt des Christopher Boone** (12-99 Jahre)
- Darsteller\*innen werden in Castings gesucht
- Erneute Zusammenarbeit mit Studierenden der TU Berlin, die Kostüm- und Bühnenbilder entwerfen

### **experiment:theater**

- Projektclubs, die sich künstlerisch mit Themen der Stücke des Spielplans beschäftigen:
- **Fake News** – bringt eine Lügenzeitung heraus
- **Cliche Spotlights** – Videoprojekt zur Rollenverteilung von Mann und Frau
- **#confusefacebook** – Projekt zum Facebook-Skandal
- **Leerstand** – Performancegruppe zum Thema Leere

**Infotreffen zu Bühnenreif! und experiment:theater am 08.09.18, 16:00 Uhr**

### **Festivals**

- Ansichtssache
- Spielarten
- Teilnahme am OWL Jugendclubtreffen



**Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH**  
**Neuer Platz 6, 33098 Paderborn**

Intendanz, Geschäftsführung  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Redaktion

Katharina Kreuzhage  
Michael Dreier  
Intendanz, Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit, Theaterpädagogik